

DER ODENWALD-KALENDER 2010

JUNI 2010



Kreuzzeiche bei Wiesenthal

Foto: Rainer Türk

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
									1	2	3	4 ^c	5	6
6 ²⁰¹⁰	7	8	9	10	11	12 ^o	13	14	15	16	17	18	19 ^r	20
	21	22	23	24	25	26 [*]	27	28	29	30				

Auf stillen Wegen rund um das Ohrnbachtal

Charakteristik: Geruhsame Waldwanderung
 Ausgangspunkt: Gasthof Ohrnbachtal
 Wanderkarte: TF 20-7 „Maintal – Odenwald“
 Markierungen: O 1 – o. Mark. – ① – ■ (gelb) – ③

Geschichte eines abgelegenen Tales

In dem engen und idyllischen Ohrnbachtal gab es früher zwei Ortschaften: Ohrnbach und Wiesenthal.

Ohrnbach war zweigeteilt. Es gab einen bayerischen und einen hessischen Teil, die vor 1803 Mainz bzw. Breuberg zugeordnet waren. 1012 schenkte Kaiser Heinrich II. den Forstbann „Aranbach“ dem Kloster Lorsch. Es ist jedoch nicht nachgewiesen, ob damit das heutige Ohrnbach gemeint war. 1266 gab Ullrich III. von Düren Güter in „Arnbach“ (Ohrnbach) und Weckbach zur Wiedergutmachung dem Kloster Amorbach zurück, die dann in den Besitz des Mainzer Erzbischofs gelangten und von ihm als Lehen an Adelsfamilien weitergegeben wurden. 1468 besaßen die Grafen von Wertheim als Teilhaber der Herrschaft Breuberg Fischereirechte im Ohrnbachtal. Im Dreißigjährigen Krieg galt Ohrnbach als ausgestorben. Zur Wiederansiedlung nach den Kriegswirren kamen vor allem Wallonen in das abgelegene Tal.

Im 19. Jahrhundert trat eine allgemeine Verarmung der Bevölkerung ein. Besonders das Nachbardorf Wiesenthal war davon betroffen. Was sich dort aber plötzlich und schnell vollzog, verlief für Ohrnbach langsam und qualvoll. Die Gemeindeschulden wuchsen, zumal zur Schuldentilgung immer mehr Besitz veräußert wurde. 1881 übernahm der Fürst zu Leiningen alle Verbindlichkeiten und unterzeichnete den Auflösungsvertrag. Die Häuser wurden bis auf drei abgerissen und die Fluren aufgeforstet. 1895 wurde schließlich auch die kleine Kapelle abgerissen, nachdem das Inventar der Pfarrei Weilbach übereignet worden war. 1997 errichtete man an ihrem einstigen Standort einen Gedenkstein.

Ort	km	Zeit	Höhe	Informationen
Gasthof Ohrnbachtal	0,0	0:00	250	Vom Parkplatz folgen wir dem örtlichen Rundweg O 1 talwärts und biegen hinter dem Gasthof rechts in ein Seitental ein. Nach gut 10 Minuten macht der Weg einen Linksbogen und führt als Hangweg das Ohrnbachtal abwärts nach Wiesenthal .
Wiesenthal	4,6	1:30	205	Seit dem Mittelalter war Wiesenthal ein eigenständiges Dorf von zuletzt 100 Einwohnern. Völlig überraschend verkauften die Bauern zwischen 1838 und 1840 ihre Höfe an den Fürsten von Leiningen. Nach Auflösung des Ortes wurden fast alle Häuser abgerissen, Wiesen und Äcker aufgeforstet und die kleine Kapelle auf Abbruch versteigert. Lediglich 3 Häuser blieben für den Forstbetrieb und als Schneidemühle erhalten. In Wiesenthal überqueren wir die Fahrstraße und folgen dem Rundweg den Hang aufwärts. Auf halber Höhe biegen wir links in einen leicht ansteigenden Hangweg ein, der zur Kreuzeiche führt.
Kreuzeiche	3,4	1:15	400	An der Kreuzeiche verlassen wir den Rundweg O 1 und folgen ohne Markierung dem ausgebauten und leicht ansteigenden Forstweg nach rechts. An der nachfolgenden Weggabel halten wir uns abermals rechts und kommen zum Roten Bild .
Rotes Bild	0,4	0:10	430	Das „Rote Bild“ ist ein hölzerner, rot gestrichener Bildstock mit einem geschnitzten Madonnenkopf in der Nische. Hier stoßen wir auf den Verbindungsweg „V“, dem wir nach links zur Römerschanze folgen. Diese recht eindrucksvolle Wallanlage hat eine Innenfläche von etwa 50 x 60 m. Vermutlich aber ist sie keine Hinterlassenschaft der Römer, sondern eine Fliehburg des frühen Mittelalters. Von der Schanze gehen wir den Hauptweg weiter bergab zur Lauseiche .
Lauseiche	1,8	0:35	400	Der Name bezieht sich wahrscheinlich auf Pilger, die auf ihrer Wallfahrt zum Kloster Engelberg nach dem steilen Aufstieg aus dem Ohrnbachtal „Te deum laudamus“ gesungen haben, wobei sich „laudamus“ zu „laus“ verkürzt hat. Von der Lauseiche folgen wir der OWK-Markierung ■ (gelb) am Geißberg vorbei abwärts. Im Rechtsbogen verlassen wir die OWK-Markierung und gehen mit dem Rundweg ③ nach links durch das Futtertal hinab zum Gasthof Ohrnbachtal .
Gasthaus Ohrnbachtal	2,3	0:40	250	
Gesamtstrecke	12,5	4:10		Schwierigkeit: mittel

